

Freitag, 8. April, 2016

Sponsor Gold

## Primärdefizit des öffentlichen Sektors in Brasilien erreichte im Februar neues Rekordniveau

Schuld sind unter anderem die Rechnungen für Haushaltstricks aus der Vergangenheit

### Herausgeber:



Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

### Konjunktur

#### Zentralbank erwartet mehr Zahlungsausfälle bei Unternehmen

Brasilianischer Kreditmarkt wird dieses Jahr voraussichtlich nur um 5% wachsen

#### Einzelhandel verzeichnet größte Einbußen beim Verkaufsvolumen seit 1992

Brasilianer streichen wegen der Krise bestimmte Produkte ganz von der Einkaufsliste

### Unternehmen

#### Pfizer investiert in den Markt für Erwachsenenimpfstoffe in Brasilien

Segment hat ein großes Potenzial

#### Fluggesellschaft Gol mit Rekordverlust und hohen Schulden

Die Liquiditätsrate des Unternehmens verschlechterte sich im vergangenen Jahr rapide, unter anderem durch den Anstieg der in Dollar notierten Schulden.

### Bauwirtschaft

#### Immobilienunternehmen EZTech konzentriert sich auf den Abbau von Beständen

Firmengründer Zarzur sieht die Immobilienbranche in der schlimmsten Krise aller Zeiten

#### Mangels Aufträgen schauen mittelgroße Baufirmen auf staatliche Konzessionsprojekte

Mittelstand profitiert auch von der Verwicklung großer Konzerne in den Petrobras-Korruptionsskandal

### KFZ

#### Regierung senkt Importsteuern auf Fahrzeugteile, die nicht in Brasilien produziert werden

Statt 14% bis 18% zahlen die Hersteller künftig nur 2% Steuern auf bestimmte Komponenten

#### Peugeot Citroën mit Gewinnen in Lateinamerika aber Verlusten in Brasilien

Französischer Hersteller verschlankt seine Palette und setzt auf margenstarke Modelle

### Kurzmeldung / Statistik

#### Umsatz der brasilianischen Maschinenbauer ist im Februar um 24,1% zurückgegangen

Verband Abimaq fordert Beendigung der politischen Krise, damit sich das Investitionsklima aufhellt

### Tabellen

Statistiken über die brasilianische Wirtschaft

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

## Primärdefizit des öffentlichen Sektors in Brasilien erreichte im Februar neues Rekordniveau

Das Primärdefizit der letzten 12 Monate ist in Brasilien auf Bundesebene im Februar auf 2,11% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) gestiegen. Die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben (außer Zinsausgaben) belief sich in dem Monat auf 125,1 Mrd. R\$. Im Januar waren es noch 104,4 Mrd. R\$ (1,76% des BIP) gewesen.

Das kumulierte Primärdefizit der letzten 12 Monate dürfte das ganze Jahr über hoch bleiben. Ein Grund dafür: Ende 2015 hatte die Regierung ihre Schulden bei den öffentlichen Banken beglichen, mit deren Hilfe sie im Wahljahr 2014 die Haushaltsbilanz geschönt hatte. Allein die Nachzahlungen für diese sogenannten „Pedaladas Fiscais“ beliefen sich auf etwa 1% des BIP. Der Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung der brasilianischen Zentralbank, Túlio Marcel, warnte in Valor Econômico jedoch, das wachsende Haushaltsloch allein durch die Folgen der Haushaltstricks aus der Vergangenheit zu erklären. Selbst ohne diesen Faktor sei das Primärdefizit im Februar auf über 1% des BIP gestiegen.

Das Gesamtdefizit einschließlich Zinsausgaben ging im Februar leicht zurück. Mit 638,6 Mrd. R\$ lag es bei 10,75% des BIP nach 10,88% im Januar. Grund hierfür sind Gewinne der Zentralbank auf dem Währungsmarkt durch den sinkenden US-Dollar. Dieser Effekt dürfte sich im März wiederholen haben, als der Dollar gegenüber dem Real etwa 10% an Wert verlor, aber nicht von Dauer sein.

Eigentlich sieht das aktuelle Haushaltsgesetz vor, dass die öffentlichen Haushalte in Brasilien dieses Jahr einen Primärüberschuss von 30,5 Mrd. R\$ oder 0,5% des BIP erzielen. Finanzminister Nelson Barbosa hat allerdings bereits einen Änderungsantrag in den Kongress eingebracht, wonach der Überschuss nur noch magere 0,15% des BIP betragen soll, um trotz wegbrechender Einnahmen mehr ausgeben zu können.

Das laufende Primärdefizit führt dazu, dass auch die brasilianische Staatsverschuldung jeden Monat weiter steigt. Die Nettoverschuldung (Staatsschulden abzüglich des Staatsvermögens) erreichte im Februar 36,8% des BIP und dürfte im März auf 38,6% gestiegen sein. Die Bruttoschuldenquote lag im Februar bei 67,6% und im März wahrscheinlich bei 67,9%.

Die Zentralbank hat zwei Prognosen für die weitere Entwicklung der Haushaltskennzahlen bis zum Jahresende vorgelegt. Im optimistischeren Szenario, dem der von der Regierung angestrebte Primärüberschuss von 0,15% des BIP zugrunde liegt, würde die Nettoverschuldung der öffentlichen Hand Ende 2016 39,9% des BIP erreichen und die Bruttoverschuldung 71,6%, 5,1% mehr als Ende 2015. Zinszahlungen würden den Staat den Gegenwert von 6,72% des BIP kosten (Ende 2015: 8,5%) und das Haushaltsdefizit nach Zinsaufwendungen würde auf 6,57% des BIP sinken nach 10,38% im Dezember 2015.

Dem pessimistischeren Szenario liegt die Annahme des Finanzmarktes zugrunde, dass die öffentlichen Haushalte in Brasilien dieses Jahr ein Primärdefizit von 1,5% des BIP machen werden. In diesem Fall würde der Zentralbank zufolge die Nettoverschuldung bis zum Jahresende auf 41,6% des BIP steigen und die Bruttoverschuldung auf 73,2%. Zinszahlungen würden dieses Jahr den Gegenwert von 6,72% des BIP kosten und das Defizit einschließlich Zinsaufwendungen bis zum Jahresende auf 8,22% sinken. Beiden Szenarien gehen davon aus, dass das brasilianische BIP dieses Jahr um 3,66% schrumpfen wird, ein Dollar am Jahresende 4,15 R\$ kostet, die Inflation im Jahresdurchschnitt bei 7,31% und der Leitzins Selic am Jahresende bei 14,25% liegen wird.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. April, 2016

Edition 13

## Zentralbank erwartet mehr Zahlungsausfälle bei Unternehmen

Die brasilianische Zentralbank (BC) erwartet, dass die Zahl der Zahlungsausfälle brasilianischer Unternehmen dieses Jahr weiter steigen wird. Zudem dürften die Banken angesichts hoher Zinsen und schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen weniger neue Kredite vergeben. Die BC geht in ihrer jüngsten Prognose davon aus, dass der Kreditmarkt dieses Jahr nur um 5% wachsen wird. Das wäre unter dem voraussichtlichen Inflationsniveau und zugleich die geringste Ausdehnung des Kreditvolumens seit Beginn der aktuellen Aufzeichnungen im Jahr 2007.

Im Februar stieg die Zahlungsausfallquote (Zahlungen, die mehr als 90 Tage überfällig waren) für Unternehmenskredite auf 2,8%, den höchsten jemals gemessenen Wert. Der Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung der Zentralbank erwartet, dass die Quote in den nächsten Monaten weiter steigt. Darauf deutet die Entwicklung bei den Zahlungen mit 15 bis 90 Tagen Verspätung hin. Deren Quote stieg im Februar auf 4% nach 3,5% im Januar.

Bei natürlichen Personen zeigte sich die Zahlungsausfallquote im Februar mit 4,3% gegenüber dem Vormonat stabil. Auch der Wert für Zahlungen, die 15 bis 90 Tage überfällig waren, blieb mit 6,2% unverändert. Bezogen auf juristische und natürliche Personen zusammen betrug die Ausfallrate durchschnittlich 3,5%.

Bei den zweckgebundenen Krediten stieg die Ausfallquote im Februar auf 1%. Diese Kreditart wird vor allem von der staatlichen Entwicklungsbank BNDES an Unternehmen vergeben. Die Ausfallquote für BNDES-Kredite insgesamt erreichte 0,9% und stieg damit binnen 12 Monaten um 0,4%.

Das Kreditvolumen in Brasilien schrumpfte im Februar um 0,5% auf 3,184 Billionen R\$, nachdem es bereits im Januar um 1,1% gesunken war. Der Rückgang zu Jahresbeginn ist normal, doch die Entwicklung im Februar bedeutet laut Zentralbankdirektor Maciel, dass das Wachstum des Kreditmarktes zu Erliegen gekommen ist. Zuletzt schrumpfte das Kreditvolumen im Februar in den Jahren 2009 (um 0,03%) und davor im Jahr 2000. Weder öffentliche noch private Banken verzeichneten ein wachsendes Kreditvolumen, was sehr selten vorkommt. Den Rückgang erklärte Maciel durch saisonale Gründe, die Rezession und Wechselkurseffekte.

Die Zinsen für freie Unternehmenskredite kletterten im Februar auf 31,9% pro Jahr und damit auf einen neuen Rekordwert. Vor einem Jahr hatten sie noch bei 26,1% gelegen. Der Zinssatz für zweckgebundene Kredite ging dagegen im Vergleich zu Januar um 0,5% auf 11,8% pro Jahr zurück.

Natürliche Personen zahlten im Februar einen durchschnittlichen Zinssatz von 68% pro Jahr, wenn Sie sich Geld von Banken leihen. An der Spitze standen dabei die Zinsen auf Dispokredite mit 293,9% und Kreditkartenschulden mit 447,5% pro Jahr. Das sind die jeweils höchsten je gemessenen Werte seit Beginn der aktuellen Datenreihen im Juli 1994.

Zweckgebundene Kredite gegen entsprechende Sicherheiten für Privatleute wuchsen in den letzten 12 Monaten um 8%. Bei Immobilienkrediten stieg das Volumen um 13,5%, bei Autokrediten ging es um denselben Wert zurück.

Die Zentralbank geht davon aus, dass die öffentlichen Banken in Brasilien ihr Kreditvolumen dieses Jahr um 8% ausdehnen werden. Letztes Jahr wuchs ihr Kreditportfolio um 10,9%. Heimische Privatbanken werden gemäß der BC mit einem Minus von 1% das zweite Jahr mit schrumpfendem Kreditvolumen erleben, nach einem Rückgang von 0,8% im letzten Jahr. Ausländische Institute dürften ihr Kreditportfolio um 4% ausdehnen, nach einem Wachstum von 6,9% im letzten Jahr.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

## Einzelhandel verzeichnet größte Einbußen beim Verkaufsvolumen seit 1992

Für den brasilianischen Einzelhandel verlief das Jahr 2015 miserabel. Das Absatzvolumen in Verkaufsstellen wie Supermärkten, Bäckereien, Drogerien sowie Bars und Café ging um 1,2% zurück. Wegen der Wirtschaftskrise kauften die Brasilianer nicht nur günstigere Ersatzprodukte sondern schlicht weniger ein als ein Jahr zuvor. Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Nielsen war 2015 das schlechteste Jahr seit 1992. Damals steckte das Land ebenfalls in eine schweren wirtschaftlichen und politischen Krise, die mit der Amtsenthebung des damaligen Präsidenten Fernando Collor de Mello endete.

Der Abwärtstrend des Einzelhandels hat sich damit gegenüber früheren Prognosen im letzten Jahr sogar noch beschleunigt. Eine Trendwende ist in diesem Jahr nicht in Sicht. Bereits Ende 2015 hatten Marktforscher festgestellt, dass die Verkäufe von bestimmten Artikeln zurückgingen. Davon betroffen waren zum Beispiel Zahnbürsten, Mundspülungen, funktionelle Joghurts, Soja-Säfte und Tiernahrung. „Das zeigt, dass der [brasilianische Verbraucher] bereits alle Maßnahmen, die er konnte, ergriffen hat und nur noch fehlte, Produkte [von der Einkaufsliste] zu streichen“, erklärte der Beiratsvorsitzende des brasilianischen Supermarktverbandes Abras, Sussumu Honda, gegenüber Valor Econômico.

Die Verbraucher reduzieren ihre Ausgaben für den täglichen Bedarf gewöhnlich in Etappen. Die Marktforschung unterscheidet dabei sechs Stufen: Weniger Ausgaben für Essen und Trinken außer Haus, Suche nach günstigeren Verkaufsstellen, Verringerung kleiner Gelegenheitskäufe, Suche nach Vorteilspackungen, Wechsel von Marken- zu günstigeren Ersatzartikeln und zuletzt der komplette Verzicht auf bestimmte Produkte.

2015 ging das Verkaufsvolumen in Läden mit Verkaufstheke (Bäckereien, kleinen Lebensmittel- und Feinkostläden) um 4,5% zurück, in Bars und Cafés um 4,8%. Bix-Box-Supermärkte mit mehr als 20 Kassen registrierten ein Minus von 1% beim Verkaufsvolumen, Dagegen nahmen die Verkäufe in Apotheken (+0,7%) und Nahkaufmärkten (+1%) leicht zu. Unter dem Strich ging das Volumen in allen Segmenten zusammen um 1,2% zurück, wobei Großhandelsmärkte in der Studie von Nielsen nicht berücksichtigt sind.

Nach Angaben des Abras legte der Absatz der brasilianischen Supermärkte im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat inflationsbereinigt um 2,92% zu. Dabei dürfte allerdings eine Rolle gespielt haben, dass der Februar dieses Jahr 29 Tage hatte. Gegenüber Januar 2016 sanken die Umsätze im Februar dagegen um 1,61%. In den ersten beiden Monaten des Jahres lag der Umsatz preisbereinigt um 0,36% unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode.

2015 setzte der Einzelhandel insgesamt 315,8 Mrd. R\$ um. Das Umsatzplus von 7,1% lag damit unter der Inflationsrate von 10,7%. Die realen Erlöse gingen um 1,9% zurück. Für 2016 erwartet der Abras einen weiteren Rückgang von 1,8%. Bei der Zahl der Mitarbeiter machte sich die Absatzkrise bisher kaum bemerkbar. Laut Honda gab es vorher einen Mangel an Arbeitskräften, der durch die Krise abgebaut wurde.

Die französische Carrefour Gruppe ist derzeit größter Lebensmitteleinzelhändler in Brasilien mit Bruttoerlösen von 42,7 Mrd. R\$ im letzten Jahr. An zweiter Stelle liegt die brasilianische Unternehmensgruppe Pão de Açúcar, die im Lebensmitteleinzelhandel im vergangenen Jahr 40,2 Mrd. R\$ umsetzte.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

## Pfizer investiert in den Markt für Erwachsenenimpfstoffe in Brasilien

Der US-amerikanische Pharmakonzern Pfizer will seine Führungsposition bei Impfstoffen für privat Krankenversicherte in Brasilien konsolidieren. Dabei richtet das Unternehmen seine Aufmerksamkeit vor allem auf den Impfschutz für Erwachsene. Laut dem Leiter der Impfstoffsparte von Pfizer Brasilien, Marco Ferrazoli, sind Impfkampagnen für Kinder in Brasilien bereits etabliert, doch es fehlt an Wissen über den Impfkalender der übrigen Altersgruppen.

„Impfung geht in Brasilien mit dem Wortpaar Kind und Posto de Saúde [öffentliche Krankenstation] einher. Der Markt für Erwachsene ist noch zurückhaltend, hat aber großes Wachstumspotenzial“, sagte der Manager in Valor Econômico. Die Pharmabranche setze bei den Einstellungen zu Impfungen nicht nur auf einen Bewusstseinswandel bei Erwachsenen sondern erwartet auch steigende Absatzzahlen durch die alternde Gesellschaft, so Ferrazoli weiter.

Im letzten Jahr wurden auf dem privaten Impfstoffmarkt in Brasilien nach Angaben des Beratungsunternehmens IMS Health 240 Mio. R\$ Umsatz erzielt. Der staatlich subventionierte öffentliche Markt setzte dagegen mit 2,3 Mrd. R\$ fast zehn Mal soviel um. Pfizer ist im öffentlichen Bereich bisher nicht vertreten, schließt aber einen Einstieg nicht aus. Laut Ferrazoli müsste die brasilianische Regierung Interesse daran haben, über die sogenannten Partnerschaften für Produktive Entwicklung (PDP) zwischen Pharmaunternehmen und staatlichen Laboren Technologie für neue Medikamente ins Land zu holen, die für das öffentliche Gesundheitssystem SUS strategische Bedeutung sind.

Pfizer hat 27% Anteil am privaten Impfstoffmarkt in Brasilien. Derzeit wartet der Konzern auf die Zulassung seines Pneumokokken-Impfstoffs Prevenar 13 durch die staatliche Gesundheitsbehörde Anvisa für die Altersgruppe von 18 bis 49 Jahren. Bisher wird die Impfung nur Kindern und Menschen über 50 empfohlen. Die Ausweitung des Impfschutzes würde die Position von Pfizer auf dem brasilianischen Impfmakrt weiter konsolidieren. Bereits jetzt ist Prevenar Marktführer mit 18% Marktanteil und trug im letzten Jahr 12,7% zum Umsatz von Pfizer Brasilien bei.

Um die Impfquote unter Erwachsenen zu steigern, ist Pfizer auch auf private Krankenversicherungen und Unternehmen zugegangen. Letztes Jahr wurde ein Team für Impfkampagnen in Unternehmen gebildet, das laut Ferrazoli Unternehmen jeglicher Größe zu seinen Kunden zählt.

Auch weltweit konnte Pfizer letztes Jahr den Umsatz mit Impfstoffen steigern. Die Sparte erzielte nach Zukäufen und durch die Entwicklung neuer Produkte 6,4 Mrd. USD Umsatz, 2014 waren es noch 4,4 Mrd. USD gewesen. Der Konzern kaufte zwei Impfstoffe gegen Meningitis von der Konkurrenz und übernahm die Kontrolle an der Schweizer Firma Redvax, um ein neues Serum gegen Herpesviren zu entwickeln.

Zur Zeit forscht Pfizer an Impfstoffen gegen Meningitis B, Prostata-Krebs sowie die Bakterien Staphylococcus aureus und Clostridium difficile. In der zweiten Jahreshälfte soll das Mittel Trumenba zur Meningokokken-B-Impfung für über 10-jährige bei der Gesundheitsbehörde Anvisa angemeldet werden.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. April, 2016

Edition 13

## Fluggesellschaft Gol mit Rekordverlust und hohen Schulden

Die Liquiditätsrate des Unternehmens verschlechterte sich im vergangenen Jahr rapide, unter anderem durch den Anstieg der in Dollar notierten Schulden. Durch die Rezession verlor das Unternehmen im Verkauf fast 300 Millionen Reais und hatte gleichzeitig einen Anstieg der Kosten um 400 Millionen Reais zu tragen.

Das brachte Gol vom gerade eingeschlagenen Kurs mit wiedergewonnenen Margen ab und verursachte erneut ein negatives operatives Ergebnis. „Auf kurze Sicht haben wir einen Liquiditäts-Puffer und es besteht keine Insolvenzgefahr. Auf mittel- und langfristige Sicht ist unsere derzeitige Kapitalstruktur nicht ideal“, sagt Gol-Präsident Paulo Kakinoff.

Gol beauftragte daher die Finanzberater PJT Partners und SkyWorks Capital, letzterer ist auf Leasing im Luftfahrtbereich spezialisiert, mit der Erarbeitung von Lösungen, die zu einem Liquiditätsanstieg führen. Das Unternehmen wird voraussichtlich bis zu 18% seiner Flüge streichen, acht Ziele aus dem Programm nehmen und 20 Flugzeuge stilllegen. Gol besaß Ende vergangenen Jahres 144 Flugzeuge, weitere 15 neue Boeings sind für 2016 und 2017 bestellt.

Angesichts der Lage wird Gol aber in den kommenden zwei Jahren nur eine neue Maschine selbst abnehmen, fünf Aufträge zurückgeben und neun Maschinen an ausländische Firmen vermieten. Auch Konkurrent Latam (TAM) hatte Ende 2015 verkündet, die Flotte um 13 Maschinen zu verringern. Azul transferierte 17 Flugzeuge an die portugiesische TAP. Avianca wird zwar keine Aufträge stornieren, wohl aber später als geplant abnehmen.

„Die Situation ist schwierig. Die Branche macht Verluste und wird sich vor der zweiten Hälfte 2017 nicht erholen“, erklärt der Vorsitzende des brasilianischen Vereins für Luftfahrtunternehmen (Abear), Eduardo Sanovicz. Die Einschränkung des Flugangebots erachten Branchenanalysten als positiv. „Die Grundlagen des brasilianischen Luftfahrtsektors zeigen eine schrittweise Erholung. Gol, Latam und Azul schränken die Zahl der Inlandsflüge ein. Diese Maßnahme und die Entscheidung von Gol die Größe ihrer Flotte anzupassen könnte zu einem Anstieg der Margen führen“, sagen Spezialisten der Bradesco BBI.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 8. April, 2016

Sponsor

## Immobilienunternehmen EZTech konzentriert sich auf den Abbau von Beständen

Angesichts der schlechten Wirtschaftssituation in Brasilien richtet das Bau- und Immobilienunternehmen EZTech seine Anstrengungen darauf, den Bestand an fertigen Immobilien zu reduzieren. Der Gründer und Verwaltungsratsvorsitzende des Unternehmens, Ernesto Zarzur, sieht den brasilianischen Immobiliensektor in der schlimmsten Krise seiner Geschichte. „Ich glaube nicht, dass der Sektor zerbrechen wird, doch die Erholung wird sehr langsam sein“, sagte der 82-jährige, der immer noch jeden Tag in das von ihm gegründete Unternehmen kommt.

EZTech hat noch genehmigte Projekte im Volumen von 600 Mio. R\$ in der Pipeline. Doch der Verkauf der Wohnungen und Büros stockt. Deshalb wartet das Unternehmen mit der Realisierung vieler Vorhaben. Die wenigen Projekte, die in diesem Jahr entstehen, richten sich an kaufkräftige Kunden aus der oberen Mittelschicht. Zum Beispiel baut EZTech gemeinsam mit dem Immobilienentwickler Cyrela in São Paulo die luxuriöse Wohnanlage Le Premier Moema. Die Wohnungen in dem Gebäude kosten im Schnitt 2,5 Mio. R\$. „Wir werden weiterhin Projekte umsetzen, sonst verschwindet das Unternehmen [vom Markt]“, bekräftigte Zarzur gegenüber Valor Econômico.

Um der Krise auf dem Immobilienmarkt zu begegnen, sucht das Bauunternehmen alternative Geschäftsmöglichkeiten. Statt nur zum Verkauf bietet EZTech Büro- und Ladenflächen seit letztem Jahr auch zur Miete an. Außerdem überlegt das Unternehmen, auch Wohneinheiten für das soziale Wohnungsbauprogramm „Minha Casa, Minha Vida“ zu errichten. Das öffentlich geförderte Programm wird trotz knapper Kassen zumindest teilweise fortgesetzt. EZTech will in der Metropolregion São Paulo ein erstes eigenes Projekt umsetzen. Baubeginn ist wahrscheinlich aber erst 2017. Falls das Vorhaben erfolgreich verläuft, könnte die Immobilienfirma laut Zarzur in Zukunft mit einer eigenen Marke in dem Segment tätig werden.

Der Finanzchef von EZTech, Emilio Fugazza, erwartet in diesem Jahr weiterhin eine hohe Zahl von Vertragsauflösungen durch Immobilienkäufer. Die Zahl der Kündigungen werde erst zurückgehen, wenn der unverkaufte Bestand sinke und sich die Wirtschaftslage verbessere. Firmengründer Zarzur machte die Wirtschaftspolitik der Regierung für den Anstieg der Arbeitslosigkeit verantwortlich, der zur steigenden Zahl von Vertragsrücktritten führe.

2015 machte das Bau- und Immobilienunternehmen 814,36 Mio. R\$ Umsatz, 14% weniger als im Jahr zuvor. Der Reingewinn ging um 6% auf 444 Mio. R\$ zurück. Zu Jahresende verfügte das Unternehmen über liquide Mittel in Höhe von 165,6 Mio. R\$. Im vierten Quartal ging der Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11% auf 224,39 Mio. R\$ zurück und der Gewinn um 21% auf 104 Mio. R\$. Allein die Vertragsrücktritte schlugen mit 25,1 Mio. R\$ negativ in der Bilanz zu Buche. Die Bruttomarge sank im Vergleich zum vierten Quartal 2014 von 52,3% auf 47,1% und die Nettomarge von 51,9% auf 46,4%.

EZTech bietet seine Immobilien derzeit zu Sonderkonditionen an, um Bestände abzubauen, und bietet den Käufern die direkte Finanzierung an. Im letzten Jahr konnte das Unternehmen sein Bestandsvolumen um 200 Mio. R\$ reduzieren.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

## Mangels Aufträgen schauen mittelgroße Baufirmen auf staatliche Konzessionsprojekte

Die mittelständischen brasilianischen Bauunternehmen sind dabei, einen neuen Markt für sich zu erschließen, auf dem sie bislang meist nur als Subunternehmer tätig waren. Angesichts ausbleibender Aufträge, Zahlungsverzug ihrer Kunden und des Korruptionsskandals um den Ölkonzern Petrobras, in den fast alle großen Baukonzerne verwickelt sind, sieht der Mittelstand Chancen, bei Infrastruktur-Konzessionen zum Zuge zu kommen. Bislang wurden diese fast ausschließlich an die großen Player vergeben.

Das Unternehmen BC2 Construtora ist ein solcher Fall. Die Firma, die auf die Instandhaltung von Straßen spezialisiert ist, will sich im Konsortium mit anderen Baufirmen oder Investmentfonds auf Konzessionen für Bundes- und Landesstraßen bewerben. „Mittlere Unternehmen können niedrigere Betriebskosten haben, weil sie schlankere Strukturen haben“, erklärte der CEO und Mehrheitseigner des Unternehmens, Bruno Britto, gegenüber Valor Econômico, und fügte hinzu: „Wegen der [Verwicklung in den Schmiergeldskandal] sind die Großen auf dem Rückzug.“ Sein Unternehmen werde sich deshalb alle Ausschreibungsunterlagen genau anschauen. BC2 machte 2015 90 Mio. R\$ Umsatz und will dieses Jahr 30% wachsen. Ende März verkaufte die Firma 40% ihrer Anteile an zwei Investmentfonds. Der Deal soll in den nächsten fünf Jahren bis zu 100 Mio. R\$ an frischem Kapital zur Wachstumsfinanzierung in die Kassen spülen.

Ein Beispiel für den gelungenen Einstieg mittelständischer Baufirmen in den Konzessionsmarkt ist das Konsortium MGO Rodovias, das über 400 km der Bundesstraße BR-050 in den Bundesstaaten Goiás und Minas Gerais betreibt. Von den neun Unternehmen, die gemeinsam 2013 die Ausschreibung gewannen, hatte lediglich eins Erfahrung mit Straßen-Konzessionen. Das Konsortium möchte sich auf weitere 440 km Autobahn zwischen Goiás und Minas Gerais bewerben, die noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden sollen, und eventuell einen weiteren Abschnitt im Bundesstaat São Paulo.

Der Unternehmerverband öffentlicher Auftragnehmer im Bundesstaat São Paulo (Apeop) hat im Mai 2015 ein Programm zur Förderung der Teilnahme kleiner und mittelgroßer Unternehmen an öffentlichen Ausschreibungen aufgelegt. „Wir bewegen die Unternehmen dazu, weil dies der einzige Ausweg für die kommenden zwei bis drei Jahre ist. Es gibt kein Geld mehr“, erläuterte der Präsident des Apeop, Luciano Amadio.

Das Programm umfasst heute 18 Gruppen von Unternehmen, die gemeinsam Projekte in den Bereichen Wasser/Abwasser, Verkehr und Mobilität (Straßen, U-Bahnen, Flughäfen) analysieren, deren Bau und/oder Betrieb sich für Konzessionen oder öffentlich-private Partnerschaften anbieten. Die Projekte gehen über die geplanten staatlichen Konzessionspläne hinaus. Das Spektrum reicht von Abschlepp- und Verwahrdiensten für falschparkende Autos bis hin zum privaten Betrieb einer Stadtbahnlinie in São Paulo.

Die Herausforderung für den Bau-Mittelstand ist dabei auch eine kulturelle. Bisher pflegten die Unternehmen eine „gebaut, bezahlt“-Mentalität. „Die kleinen und mittleren [Unternehmen] haben eine Baustellen- und keine Unternehmenskultur. Sie sind keine langfristigen Verträge gewöhnt“, erklärte Walter Brada, der beim Apeop für das Programm verantwortlich ist. Doch die Unternehmen seien dabei, sich zu mobilisieren, nicht erst seit dem Petrobras-Skandal. Sie haben gemerkt, dass die öffentliche Hand in Brasilien nicht mehr in der Lage ist, alles alleine zu machen.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 8. April, 2016

Edition 13

## Regierung senkt Importsteuern auf Fahrzeugteile, die nicht in Brasilien produziert werden

Die brasilianische Regierung hat die Liste von Komponenten, die Fahrzeughersteller nahezu zollfrei ins Land importieren können, um 61 Positionen erweitert. Diese Teile, in der Mehrzahl Hightech-Produkte, die nicht in Brasilien hergestellt werden, unterliegen ab sofort der Steuerausnahmeregelung „Ex- Tarifário“. Statt 14%, 16% oder 18% wird auf die Produkte nur noch ein Einfuhrsteuersatz von 2% erhoben. Die erweiterte Liste wurde am 28. März von der interministeriellen Außenhandelskammer (Camex) im brasilianischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zu den Komponenten, die unter die neue Regelung fallen, gehören unter anderem Turbo- und Turbodieselmotoren mit Direkteinspritzung sowie 9-Gang-Automatikgetriebe. Damit profitieren vor allem die Premium-Hersteller Audi, Mercedes-Benz, BMW und Jaguar Land Rover von den Steuerausnahmen. Diese Automarken haben in den letzten Jahren Fabriken in Brasilien eröffnet – als letztes wird im April das Werk von Jaguar Land Rover eingeweiht. Sie beziehen bereits einen Teil ihre Komponenten direkt aus Brasilien. Viele technologisch anspruchsvolle Komponenten müssen jedoch importiert werden, weil es keine lokalen Zulieferer dafür gibt. Auch Fiat Chrysler profitiert für die Turbodieselversion des Jeep Renegade von der Zollbefreiung dieses Motorentyps.

Den Automarken kommt die Maßnahme entgegen, denn sie mildert die wegen der Realschwäche gestiegenen Kosten für Importteile zumindest etwas ab. Die Regierung legte zugleich jedoch Quoten und Obergrenzen fest und begrenzte die Dauer der Zollaussnahmen zunächst auf ein Jahr. Innerhalb der nächsten 12 Monate dürfen zum Beispiel nur 5.000 Motoren Turbo-Flexmotoren mit 2.0 Litern Hubraum zu einem Zolltarif von 2% ins Land eingeführt werden. Diese Motoren, die sowohl mit Benzin als auch mit Ethanol laufen, werden vor allem von BMW importiert.

Die Außenhandelskammer Camex senkte auch die Zolltarife auf Komponenten für Traktoren und Baumaschinen. Zugleich wurden die Ausnahmeregelungen für fünf Produkte gestrichen, zum Beispiel Turbolader, die bereits im Land produziert werden.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

in f b  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Herausgeber

Freitag, 8. April, 2016

## Peugeot Citroën mit Gewinnen in Lateinamerika aber Verlusten in Brasilien

Sponsor

Der französische Automobilhersteller PSA Peugeot Citroën hat nach eigenen Angaben im letzten Jahr in Lateinamerika erstmals schwarze Zahlen geschrieben. Damit wurde das Ziel, in der Region profitabel zu werden, zwei Jahre früher erreicht als geplant. Das Geschäft in Brasilien, wo PSA weniger als 3% Marktanteil hat, blieb hingegen defizitär.

Der Lateinamerika-Präsident des Konzerns, Carlos Gomes, stellte bei einer Presseveranstaltung laut Valor Econômico jedoch heraus, dass die Verluste 2015 niedriger ausgefallen sind als in den Jahren zuvor. Wie hoch der Verlust in Brasilien und der Gewinn in der Region waren, gab der Manager nicht bekannt. Die detaillierten Zahlen für das letzten Jahr werden voraussichtlich im Mai veröffentlicht. 2012 hatte PSA in Brasilien 381,7 Mio. R\$ Verlust gemacht, 2013 waren es – bedingt durch eine milliarden schwere Abschreibung – 2,64 Mrd. R\$ und 2014 698,7 Mio. R\$. Die französischen Hersteller Peugeot Citroën und Renault gehören zu den wenigen Autobauern, die detaillierte Ergebnisse für die Region Lateinamerika veröffentlichen.

Um in die Gewinnzone zu fahren, haben die Franzosen versucht, Kosten zu sparen, wo es geht, und unrentable Modelle wie den Kompaktwagen Peugeot 207 vom Markt zu nehmen. Das gute Ergebnis in der Region wurde vor allem vom argentinischen Markt getragen, der sich in den letzten beiden Jahren für PSA zum größten in der Region entwickelt hat. „Wir haben den Margen Priorität eingeräumt, die in fast allen Märkten gewachsen sind. Wir hatten ein hervorragendes Ergebnis in Argentinien“, unterstrich Lateinamerika-Chef Gomes.

In Brasilien hält sich PSA bei den Ausgaben zur Zeit noch zurück. Aufgrund hoher Verluste in der Vergangenheit hatte die Muttergesellschaft in Frankreich 2014 der brasilianischen Tochter 2,58 Mrd. R\$ zuschießen müssen. Der Hersteller hat seit 2010 insgesamt 3,7 Mrd. R\$ in Brasilien investiert. Peugeot entschied sich jedoch gegen die lokale Produktion des neuen Dreizylinder-Motors, der zunächst im Kompaktwagen 208 und dann auch in anderen Modellen zum Einsatz kommen soll. „Durch die lokale Produktion in Brasilien gewinnt man bei der Logistik und der Verfügbarkeit des Motors. Auf der anderen Seite muss man aber die Investitionskosten tragen“, rechtfertigte Carlos Gomes sinngemäß die Entscheidung gegen die Motorenproduktion in Brasilien.

In die Entwicklung des neuen Motors und seine Anpassung für den flexiblen Einsatz von Benzin und Ethanol sowie in die Erneuerung des 208 hat PSA insgesamt 200 Mio. R\$ gesteckt. Das neue Modell soll im Mai auf den Markt kommen. Der neue Motor gehört laut Gomes mit einem Verbrauch von etwa 5,9 Litern auf 100 km zu den effizientesten, die derzeit in Brasilien angeboten werden.

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 8. April, 2016

Edition 13

## Umsatz der brasilianischen Maschinenbauer ist im Februar um 24,1% zurückgegangen

Der brasilianischen Maschinenbauindustrie dürfte 2016 das vierte Jahr in Folge mit sinkenden Umsätzen erleben. Darauf zumindest deuten die Ende März vom Branchenverband Abimaq veröffentlichten Zahlen für den Monat Februar hin.

Demnach setzten die Maschinen- und Anlagenbauer in dem Monat 5,6 Mrd. R\$ um. Das Ergebnis liegt um 25,1% unter dem Wert von Februar 2015. Gegenüber Januar dieses Jahres gab es zwar einen Zuwachs von 34,2%. Allerdings war das Ergebnis im Januar auch das schlechteste Monatsresultat für den Sektor seit 15 Jahren.

Abimaq-Präsident Carlos Pastoriza forderte ein schnelles Ende der politischen Krise in Brasília. Ohne politische Stabilität könnten die Unternehmer im Land kein Vertrauen fassen und wieder mehr Investitionen in Kapitalgüter tätigen. Der Verband positioniert sich in der Frage des Amtsenthebungsverfahrens gegen Staatspräsidentin Dilma Rousseff neutral. „Wir verstehen, dass unsere Mission darin besteht, mit der Regierung im Gespräch zu bleiben, ob wir sie mögen oder nicht“, sagte Pastoriza gegenüber Valor Econômico.

Der Branchenverband erwartet in diesem Jahr einen Rückgang der Unternehmensinvestitionen in Brasilien von 12%. Das Umsatzminus für die Maschinen- und Anlagenbauer wird aber voraussichtlich kleiner ausfallen – der Abimaq geht von 6% aus –, weil durch den schwachen Real die Exporte ansteigen dürften. Zudem hilft der Wechselkurs den brasilianischen Herstellern auf dem Heimatmarkt der Konkurrenz aus dem Ausland Marktanteile abzunehmen. Der Direktor für Wettbewerbsfähigkeit des Verbandes, Mario Bernardini, betonte jedoch, dass für dieses positive Szenario ein langfristig schwacher Real notwendig sei.

Die Abimaq-Zahlen zeigen, dass die Ausfuhren der Branche im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat um 9,3% auf 583,3 Mio. R\$ zulegten. Die Einfuhren sanken dagegen um 30% auf 1,07 Mrd. USD. Das Defizit in der Handelsbilanz des Sektors betrug mithin in dem Monat 485,9 Mio. USD. Das sind 51,1% weniger als noch vor einem Jahr.

Die Zahl der Beschäftigten der brasilianischen Maschinen- und Anlagenbauer stieg im Februar gegenüber Januar leicht um 0,2%, lag jedoch zugleich um 12,9% unter dem Niveau des Vorjahres. Nach Angaben des Abimaq reicht der Stellenabbau noch nicht aus, um die gesunkene Nachfrage zu kompensieren.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

in f e  
/kpmgbrasil

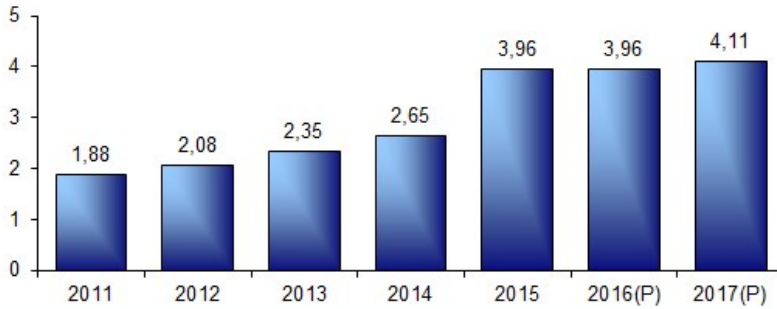
kpmg.com/BR

Tabellen

Sponsor

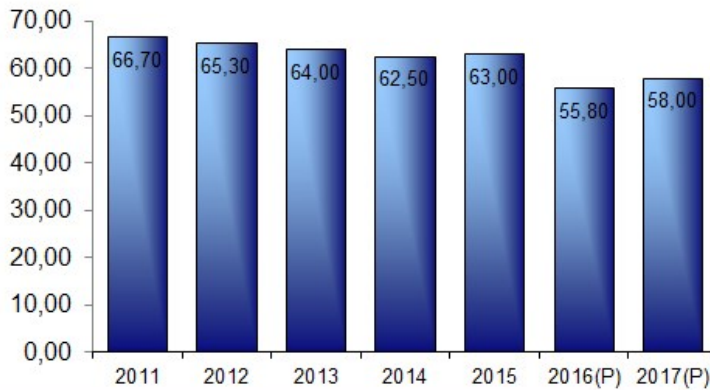
**Wechselkurs zum Jahresende**

(R\$/US\$)



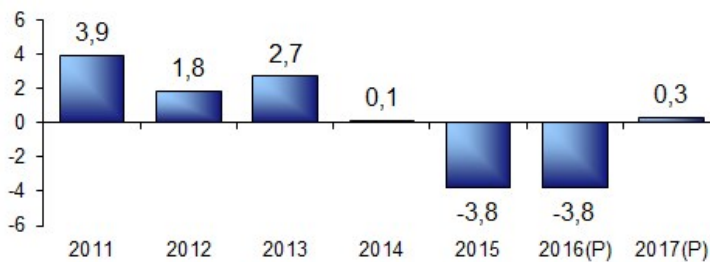
**Ausländische Direktinvestitionen**

(In Mrd. US\$)



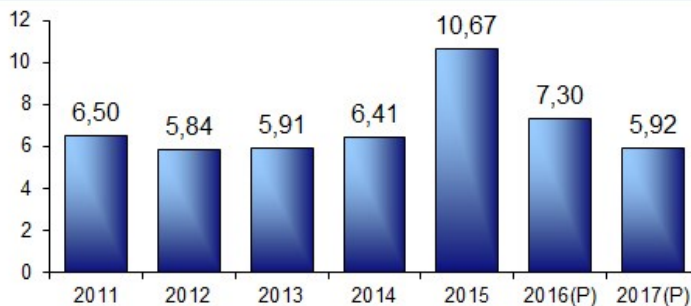
**Entwicklung des BIP**

(In %)



**Inflationsindex IPCA**

(Jahresdurchschnitt in %)



**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 8. April, 2016

## Impressum

**Herausgeber:**

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

**Projektkoordination:**

Cynthia Navarro

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

**Redaktion:**

Oliver Döhne

**Sponsoring | Anzeigen:**

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167